

Turcken belegerung der
statt Wien
Gedruckt bei Melchior
Lotter (Sachsen) 1529



Des Türcken belegerung der Stat
Wien / vnn dem. xxix. iar / ange-
fangen am. xxj. tag Septembris.

Am. xxj. tag Septembris hat der Türck die Stat Wienn mit grossen hauffen berennen lassen / vnd etlich zelt bey sant Marr auff schlagen lassen.

Am. xxij. diß monats / hat man alle Vorstet verlassen / vnd mit fewer angestossen.

Am. xxij. diß monats / Sind ein grosse menig der Kaysern Schiff biß ynn die. iij. hundert derselben schiff an die Thunaw kommen / haben den Taber verrent / die Prucken abgeworffen / vns allen vorrath zu der prucken verwüst.

Am. xxiiij. tag / haben sich die Janischar ynn die. vij. tau / sent starck / lauter püchssen schürzen / ynn die vorstat bey dem Karner thor / hart an die mair gelegt / vnd geschantz. Die selben haben von obbestimptem tag / biß auff dem. xv. tag Octobris / weder tag noch nacht / mit Handtrorn / Hocken / Salckeneten vnd andern grossen geschütz auffgehört / Also das man maynt / das keiner vnter yhne sey / er sey des tags auff drey schuß / vnd nachtes auffß wenigst auff zwen kommen. Haben sich auff dem Karner thor vnnnd Rinckmair an vil orten heymlich zu vntergraben / vnd mit puluer zuselen gewaltigklich vnd grausamlich vnterstanden.

Am. xxviij. tag diß monats / hat der Türck die Statt geringhumb beleget / angefangen bey sant Marr hinter sich / nach der leng biß an das wasser Schwechat genant / als vil man sehen hat mögen / Vnd nach der praitte zurings vmb die stat / biß yñ die. xvj. leger geschlage / von sant Marr an biß an den Wiener pergt / von dannen an gen sant Ulrich biß an die Thunaw.

Vnnnd die Kaysern haben sich bey Kufsdorff vnter dem Kalnperg auff den rayn gelegert.

Also ist die Statt auff wasser vnd landt beleget gewesen / vnd sollen / nach allem anzaigen der gefangnen Türcken / des



ten / des Türcken macht gewesen seyn / zu Rosß versoldtes
volcks / Hundert tausent vnd. xx. tausent tapfferer gerüster
man. Vnd Siben tausent Jamscher püchsen schützen. Vnd
vierhundert schiff Classern / darauff Sechstaufent man.
On alles gemeyns fußvolcks / so sonst auff sein selbst kosten
vnd gendeter weiß mitzogen ist / das man auch ob vierzig
tausent schätzt.

Am. xvij. tag haben die Türcken vier ainspenning knechte
so sie vormals gefangen / wider ledig gelassen / ynn die statt
geschickt / vnd yedem drey ungerisch gulden geben / vnd yhn
bueolhen / den hauptleuten anzuzeigen / das sie die statt sol-
len auff geben / dann man sehe alda die gros macht vor au-
gen / der man nit widersten könne / Wo nit / wöll er an sant
Michels tag ynn der Statt das frümäl essen.

Also hat der Türck die statt bis auff den. ix. Octobris
heffiglich mit schiessen / graben / vnd sprengen / tag vnn-
d nacht on vnterlas geengstet.

Am. ix. tag hat der Türck die maur ob des Karners tor
gegen sant Claren vber / an zweyen orten mit puluer ange-
sprengt / das ein yedes loch / bis. xxij. knecht yñ der ordnüg
hinein lauffen mögen / haben den Sturm heffiglich ange-
lossen / sind aber mit Gottis hilff abgetriben worden. An
dem selben ort sind zuorderst gestanden ynn der ordnung
Graff Nicolaß von Salm / als obrister Seathalter vnd Re-
gent der Lüdder Osterreichischen landen / herr Hans Kal-
zainer / vnd ander treffenliche leut / sampt vier sänlin knecht
so da selbsthin verordnet gewesen / vnd die Steyrischen vnd
Karamischen bey den gehalten. Vnd hat der sturm ongefer-
lich ein stundt gewert. Also ist man ynn der ordnung tag
vnd nacht bis auff den. xj. tag beliben / vnn wenig Rhue
gehabt.

Am. xj. tag früe hat der Türck zum andern mal die Rineß
maur vnter dem Karner thor von einander zersprengt vnd
ein groß loch darcin geworffen.

Zum dritten mal den Sturm angelossen / aber durch
den willen Gottis abgetriben. An dem selben sturm sind
ij etlich

etlich Spanier bliben / vnd ist ein iunger Graue von Ötting
von dem feuerwerck / so er hinauß wolt werffen / vast besche
diget worden. Vor diesem loch sind ynn ordnung gestanden /
herr Wilhelm von Rogendorff / herr Eck von Reisch / et
lich vom Adel / sampt. iij. sänlin knecht / etlich geraisigen /
vnd Spanier.

Am. xij. tag hat der Türck zwischen. viij. vnd. ix. vrn / die
maur vnter dem Karner thor / ynn des von Reisch quartir
zersprengt / abermals den Sturm angeloffen / doch nichts
aufgericht. Aber meniglich biß auff den abent yñ der ord
nung gestanden. Hat der Türck abermal die maur ob dem
Karner thor / zwischen bedē löchern / so vormalis eingeworff
fen / krefftiglich zersprengt / also das die Zawer / hauptleut
vnd regenten / so daselbst gestanden / nicht anders dann das
sie verschüt seyen / sollen gedacht habenn. Allda sind etlich
knecht vmbtomen / vier knecht sind mit der maur yñ graben
gefallen / darnon einer verdorben / die andern widerumb
vber die maur herein geloffen. Daselbst ist der Sturm heff
tiglich angeloffen worden vnd die Türcken mit gewalt ab
triben worden. Auch sind vil grosser schuß yñ die stat besche
hen / aber sie sind mit Gottis hilff abtriben worden / vnd ist
meniglich dise nacht / wie ander nacht / auff dē platz beliben.

Am. xij. tag hat der Türck sein volck gewaltiglich
mit seibeln vnd kolben getriben an den Sturm / sind mit
yren hauffen vnter der verprenten maurn ynn der Vorstat
lang gestanden / hefftiglich geschossen / das niemandt an
ders gemaint / dan die maur werd abermal fallen / derhalb
ben wir mit grossen sorgen ynn der ordnung gestanden /
doch sind die veindt entlich vngestürmbt abzogen.

Am. xiiij. tag / als pald es tag worden / hat man von al
len ortten auß des Türcken geleger / gerings vmb die Statt
groß hauffen sehen vmbziehen / vnd sich ynn die vorstat beles
get / vnd zum sturm zugericht / das man sich nicht anders
versehen / dann es werdt ein gewaltiger Sturm geschehen /
Als wir vns ynn der Stat darnach gericht / vnd des yñ dem
Namen Gottis erwartten wolte / hat es Gott abgewende /
vnd der

vnd der Veindt ungestürmbt abgezogen.

Gegen dem abent ist abermal ein ort yñ des von Reisch quartir vnter dem Karner thor zersprengt / ein Sturm angeloffen / aber sind dismals wol abgetriben worden. Also sind yñ der nacht zwischen .x. vnd .xi. vñ / vor mitternacht / die Janischer yñ der vorstat auffgebrochen / vñ yhr geleger abgefördert / vñ die Schantz geraumbt vñ sind also abzogen.

Am .xv. tag / Sind die Türcken ynn grossen hauffen vmb die statt hin vnd wider gerent / vnd die leger ob dem leger bey Sant Ulrich gegen dem Kalnperg geraumbt / vnd die Klaffern sind auch abzogen.

Am .xvj. tag ist des Kaisers heer / sampt des Emrein Wascha vnd andern auffgeprochen / vnd abzogen / haben all yr leger verprant / vnd ein grosse anzal Christliche volcks mit yhnen hinweg geführt. Gott sey es zuerbarmen vnd befolhen.

Der dise geschriffte gemacht / hat kurtz abbrochen / dan es vil ernstlicher vnd grausamlicher ergangen ist.

Wie ein Türkischer Herr ynn einem guldenstück gefangen / Was der gefragt vnd dar auff geantwort hab.

Erstlich gefragt / wie viel der Türke büchsen auff dem lande habe / vnd wie groß / vnd wie viel Ross an einer büchsen ziehen. Antwort / Der Türke habe auff dem landt dreyhundert stück büchsen / scheinset eine ein kugel wie ein faust / vnd ziehen ober vier Ross nicht an einer.

Zum andern gefragt / wie vieler stück büchsen auff dem wasser hab. Antwort / Er hab endelich vñ gewislich nicht mehr als zehen stück auff dem wasser / yedes stück vier klafftern lang / vnd zwo klafftern dick / vnd schieffen nicht sonder groß stein.

ij. Zum dritten

Zum dritten gefragt / Wie viel der Türck Schiff mit
Profandt auff dem wasser hab. Antwort / Der Emerisch
wascha hab vierzig Schiff / vñ des Keyfers Profandt Schiff
sollen noch nicht kommen sein.

Zum vierdten gefragt / Ob er wissen trag / was nation des
Türkischen Keyser büchsen meister seyen. Antwort / Er
weiß nicht / allein das sie Türkisch gekleydet sindt / Doch
wisse er wol das ein gefangner Poleck darunder sey.

Zum fünfften gefragt / Wie starck der Keyser mit wer-
hafftigem volck zu Ross vñd fuß sey. Antwort / Ein hun-
dert tausent / darunder zehen Tausent zu fuß / Ertlich Hus-
sarn die auff den Türkischen Keyser warten / Sechs tausent
die auff den Emerischen Wascha warten / haben bucklen vñ
flüßschen kurz pfeyl.

Zum sechsten / Wie viel guter vñd böser buben vñd frau-
en ym leger sindt. Antwort / nicht gar drey hundert tau-
sent / doch haben sie kein frauen bey yhen / solle sie auff Wä-
lisch manier halten / vñd der Keyser sonderlich.

Zum Siebenden gefragt / Wo er den Türkischen Keyser
gelassen hab. Antwort / Ein meyl vnter Offen.

Zum achten gefragt / was fürnemen der Keyser sey.
Antwort zu gewinnen Offen / das dem Zischamisch wey-
da / als einem König zulassen / Vñd als er dann starck auff
Wienn zu ziehen darneben angezeyget / das sich die Türcken
vor dem geschütz so zu Offen ist / vast fürchten.

Zum neunden gefragt / Was geschrey vnder yhn sey.
Antwort / Das sie sich mit vns schlagen wollen / zeygt dar-
auff an vñd schickt dem Emerischen Wascha mit dem sch-
lechten volck vor an zu ziehen.

Zum zehenden gefragt / Ob kein sterben vnder yhn sey.
Antwort / Nicht sonders.

Zum Zylfften gefragt / Ob sie alles yns felde kauffen mus-
sen. Antwort / Er hab bisheer niemands nichts nemen
lassen / sondern bezalt / allein wenn die hauffen an ziehen so
lauffen ertlich hundert drosser vor an / vñd nemen was sie
finden vñd verkauffens widder yns leger.

Zum

Zum zwölfften gefragt / Wie man das brodt ym leger
geb. Antwort / Ein stuck wie ein faust vnab ein Türckis
schen pfenning.

Zum dreyzehenden gefragt / Wie viel der Türck Käm-
melhier hab / vnd ob yhr viel sterben / auch was er darauff
füere. Antwort / Er hab zwey vnd zwenzig tausent / vn̄
wenig gestorben / Süren darauff melch / futter vn̄ barnasch.

Zum vierzehenden gefragt / Wie viel der Türck wasser
schiff hab. Antwort / Vierhundert.

Zum funffzehenden gefragt / Wie weit der Türck ein
tag mit seinem gewaltigen hauffen ziehen mag. Antwort
Ein tag vber ein halb meyl nicht / wann die Ros vnd Käm-
melhier seindt vast müde.

Zum Sechzehenden gefragt / Warum der Türck nach
seinem außzug so lang still gelegen sey. Antwort / Er hab
des getreydes vnd anderer frucht erwarten wollen / vn̄ nach
dem die Kaniel vnd Ros gerügt sein / zuecht er ein tag .x. od
der .xij. meylen.

Zum Siebenzehenden / Ist er vor Wien gezogen do er
vor leyte / vnd hat das leger do geschlagen / vn̄ haben die von
Wien all yhre vorsteet abgebrendt.

Zum achtzehenden haben sie zween sturm angelauffen /
vnd die ynn der stat Wien haben sie wol lassen hynlein stey-
gen / vnd haben yhr auff Sechs tausent erschlagen.

Zum Neunzehendē haben die Türckischen auff der seyt-
ten ober Wien auff xij. meyl gebrant / alles erstochen vnd er-
würgt.

Gedruckt durch Melchior Sachssen.





